



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

LVII. Schadloshaltungs-Brief des Markgrafen Friedrich für Johann von  
Bieberstein wegen des von diesem übernommenen Dienstes, vom 7.  
Januar 1418.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

an des Heiligen Lichnams abende, Nach gotis geborth vierczenhundert yar, dornoch Im Sech-  
zende Jar.

Aus dem Königl. Geh. Staatsarchiv in Dresden.

LVI. Die Gewandschneider-Gilde zu Beeskow berichtet dem Bischof von Meissen über die  
Stiftung eines Altars in der Pfarrkirche zu Beeskow, am 5. Mai 1417.

Reuerendo in cristo patri ac domino, domino Rudolfo, Episcopo Misnensi — Jo-  
hannes Stobericz et Johannes Cunczen seniores et prouifores gulde seu societatis pannici-  
darum in Opido Beskow — testamentariam elemosinam disposuimus — in ecclesia parochiali opidi  
Beskow altare quoddam in honore et sub vocabulo gloriose — virginis marie erigere intendimus  
— et pro dote eiusdem altaris ad sustentacionem altariste — donamus et erogamus septuaginta  
sexagenas grossorum pragensium pro redditibus operandis etc. — Datum et actum Beskow, anno  
d. M<sup>o</sup>. quadringentesimo decimo septimo, quinta die mensis maii.

Original-Urkunde Nr. 36. im Stadtarchive.

LVII. Schadloshaltungs-Brief des Markgrafen Friedrich für Johann von Bieberstein wegen  
des von diesem übernommenen Dienstes, vom 7. Januar 1418.

Wir fridrich, von gots gnaden Margraff czu Brandenburg. — Bekennen — als  
wir vormals mit dem Edlen, vnserm lieben getruwen Johann von bybersteyn vmb sin dinst  
einworden vnd yberkommen sein, Also bekennen wir, gereden vnd versprechen, das derselbe von  
byberstein vber dieselben obgeschriben taidinge vns czu vnser notdurften vnd gescheften icht  
gelt vzbrechete oder fur vns burge wurde, oder das Er vnd die seinen vnd dy Er von sinen wegen  
czu vnserm dinst brechte, niderlegig, gefangen wurden vnd schedin nemen, das wyssentlicher,  
redlicher, vngeuerlicher schade ist, das wir, vnser Erben vnd nachkomen denselben von byber-  
stein vnd sein Erben das gutlich benemen, entrichten vnd bezalen wollen, one alle ark. Mit  
Orkund dyszes bryues verfigelt mit vnserm vffgedrugten Ingelgel, der geben ist czu Costnitz,  
am frytag nach Ephiaphanie, Anno etc. XVIII<sup>o</sup>.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XV, 123.